



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Montag. Von der fahung Christi und Flucht seiner Jünger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Montag.

Von der fahung Christi und Flucht
seiner Jünger.

1. Jesus sprach zu den Schaaren: ihr seyd auß
gangen/ als zu einen Mörder mit Schwertern
und Stangen mich zu fahen: bin ich doch edelich
bey euch gefessen/ vnd hab gelehret im Tempel
und ihr habt mich nicht ergriffen. Matth. 26.

Es war nicht ein Wort von ihme
hören/ welches seiner Güte nicht
bühen thäte/ auch dazumahlen da
augenblicklich solte gebunden und gefänglich
eingezogen werden. Ergab seiner innerlichen
Schmerzen zu verstehen/ daß sie mit ihme
einen Mörder verfahren/ der niemand ein
ge Beute als dem Teuffel die Seelen ab
nommen hette. O daß mein Seel dir D
Jesu auch zu einer Beuten wurde. **E**
nim sie hin. 2. Zeigte ihnen an ihr grosse
danckbarkeit / daß sie ihme sein fürtreffliche
Lehr/ die er ihnen im Tempel vorgetragen
ob der sie sich zum öfftern verwundert/ an
solche weiß vergolten. Auff was Weiß stell
du dich gegen Gott danckbar ein/ der dir
inn

innerliche Einsprechungen zu Herzen redet?
 3. Gab er zu erkennen/ daß er nicht gewaltiger
 Weiß/ sonderen da es ihme gefalle/ gefangen
 wurde/ und dahero auch jetzt werde gefangen
 werden. Dieß ist ewer Stundt/ die der
 himmlische Vatter bestimmt/ und in der ich
 mich freywillig in ewere Hand übergebe. Und
 auff diese Weiß bezahlte er meine Missethaten
 die mich in die Hand der Teuffelen übergeben.

2. Da tratten sie hinzu/ und legten Hand an
 Jesum/ und ergriffen ihn. *ibid.*

ES wurde dieses unschuldige Lämblein von
 ihnen als von den reissenden Wölffen an-
 gefallen. Erwege derowegen dero grausamkeit
 in stossen/rüpfen/ schlagen/ werffen/ schleipf-
 fen/ mit Füßen treten/ &c. Wie hart die Bänd
 an Händen/ Hals/ Brust/ &c. wilt du diellr-
 sach wissen? Thren. 4. unsers Mundts
 Athem Christus der Herz ist ge-
 fangen worden umb unserer Sünd
 willen. Deine Sünd haben diese Strick
 geflochten/ und die Ketten geschmiedet. Inmas-
 sen er sich dan auch Ps. 115. wider dich be-
 klaaget sprechend: **D**er Gottlosen Strick
 haben mich umbfangen. Aber hüte dich
 es

Gluck
 e send
 schwen
 och edig
 Temp
 h. 26
 ihm
 nicht
 hien da
 gefang
 merlich
 ihm
 and
 elen ab
 r D
 S
 grosse
 rtreff
 agn
 ert/
 eif ste
 dir d
 inn

es wird die Zeit kommen/da der stark e Satt
son die Bänd zerreißen wird/ und als das
wird der Herr/ dessen die Rache ist
frey handeln. Ps. 93. Binde du dir deine
wegen deine Hand also / daß du sie zu Sün-
den nicht außstreckest.

3. Da verließen ihn alle Jünger/ und flohen.
Wd seynd nun jene Wort: Laß uns
mitgehen / daß wir mit ihm
sterben. Ioan. 11. Und wann ich auch
mit dir sterben müste / etc. Alle feind
auch so gar des ehfrigen Petri/ und des aller
liebsten Jüngers Johannis außgenommen
Verließen ihn ihren Herrn/ und Meistern
und flohen. Daß sie ihren Balg dar-
brächten. Auß welchen leicht abzunehmen
sie Christum/ oder sich selbst mehrers geliebt
haben. Sich selbst lieben ist der erste An-
Christum zu verlassen. Trawe deinem Ehr-
und guten Fürsaken nicht zu viel; dann das
meistens meinst Sieg zu erhalten / wirst du
unterliegen. Lasse deine geschöpfte Fürsake
der That sehen.

Dinstag.

Wie Jesus erstlich zu Anna ge-
führet wird. 1. D